Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 42

Artikel: Unter den Augen des Königs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752560

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Buben treiben ihre Spiele – unter den Augen des Königs – und ohne an ihn und die Gewichtigkeit der Umgebung zu denken.

Im Hintergrund der Eingang zum Palast mit dem Schilderhaus und der strengen Wache – ein paar Schritte davon, und man ist mitten im Familienleben, fast als säße man bei sich im wohlabgeschlossenen eigenen Heim.

Mit südlicher Unbekümmertheit führen die Mütter ihre Sprößlinge an die dicke Mauer des Palastes, damit sie dort tun, was sie nicht lassen können. Die menschlichsten Dinge gehen da, – immer unter den Augen des Königs! – vor sich.

Unter den Augen des Königs

Aufnahmen Wittkower

Der Platz vor dem Palazzo reale, dem königlichen Palast in Rom, ist ein Volksspielplatz; wohl in keiner Stadt der Welt hat früher oder jetzt ein König Leben und Treiben seines Volkes so unmittelbar vor sich gehabt. Da der Palast an sehr arme Viertel in Rom grenzt, so ist der Platz der Treffpunkt der breiten Volksmassen, die vom Morgen bis Sonnenuntergang sich hier vergnügen: Halbwüchsige spielen hier in hellen Haufen, Frauen sitzen auf den Trottoirrändern oder auf mitgebrachten Klappstühlchen und halten einen kleinen Schwatz, Kinder werden gestillt, Brot und Früchte ausgepackt. Hier hat ein Familienvater seinen Rock an einen Kandelaber gehängt, dort geraten sich zwei hoffnungsvolle junge Römer kreischend in die Haare. Und das alles unmittelbar vor dem Wohnsitz der regierenden Familie, sozusagen unter den Augen des Königs und mit amtlicher Genehmigung. Die wachthabenden königlichen Offiziere sehen den ganzen Tag auf eine breite Treppe bunten, durcheinanderwirbelnden italienischen Lebens.

Die Mütter genießen, ihre Kleinen im Arm, Sonne, Ruhe und Beisammensein.

Der Platz vor dem Palazzo del Quirinale, auf dem sich ungestört das bunteste Volksleben abspielt. In Ländern mit steiferen Sitten kann man sich ein solches Sich-